



SSVG

# Bulletin

Vogel und Landschaft

Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete



Herbst 2021

# Inhalt

<b>Inhalt / Editorial</b>	<b>2–3</b>
<b>Saumösi – Naturschutz und Naturerlebnis</b>	<b>4–5</b>
<b>Gut verborgen im Schutz des Waldes: Choltobel und Nudliweiher</b>	<b>6–7</b>
<b>Alp Selun – Heimat der Raufusshühner</b>	<b>8–9</b>
<b>Bruederwald – eine Landschaft von besonderer Vielfalt</b>	<b>10–11</b>
<b>Golderen – wo der Sonnentau aufgeht</b>	<b>12–13</b>
<b>Rückkehr des Weissstorches – eine Erfolgsgeschichte</b>	<b>14–15</b>
<b>Vogelherd – Kulturland mit Mehrwert</b>	<b>16–17</b>
<b>Sinnepark – für die Natur begeistern</b>	<b>18–19</b>
<b>Ausflugstipp: Sinnepark</b>	<b>20</b>

**Titelbild:** Reto Zingg  
auf seiner Parzelle Mettlen

**Autorenteam:** Andreas Schoellhorn,  
Chantal Le Marié

**Bildquellen:** Soweit nicht anders vermerkt,  
stammen die Bilder von der SSVG

## Liebe Gönnerinnen und Gönner

Das Herbstbulletin möchten wir dieses Jahr Reto Zingg und einigen seiner Herzensprojekte widmen – zum Abschied aus dem Stiftungsrat der SSVG.


Reto Zingg war über 35 Jahre Mitglied des Stiftungsrats der «Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete» und leitete die Stiftung fast so lange als deren Präsident.

Die SSVG entwickelte sich unter seiner Führung zu einer starken und aktiven Naturschutzorganisation. Reto Zingg realisierte innovative Aufwertungsprojekte, die laufend ökologisch optimiert und gepflegt werden. Die Stiftung besitzt heute 75 ha Land und Verträge zum Schutze von 7,5 km<sup>2</sup>, vom Alpenrheintal über das Toggenburg und Tössbergland bis an den Zürichsee.

Viele Erfolge verdanken wir der beharrlichen und zielstrebigem Art von Reto Zingg. Auch von Rückschlägen und Widerständen liess er sich nie unterkriegen.

Er verstand seine Arbeit immer als «unternehmerisch»: Um Wirkung zu erzielen, muss man innovativ sein und Risiken eingehen, ohne die es keine grossen Erfolge gibt. Dank seiner guten Vernetzung und der Fähigkeit, meist den richtigen Ton zu treffen, gelang es ihm, gute Lösungen zugunsten der Natur zu finden. Seine Spuren finden sich von kantonalen Richtplänen über Schutzverordnungen für grosse Gebiete bis zum Unken-Kleingewässer auf einem Bauernhof, das aber natürlich Teil eines grösseren Vernetzungskonzeptes sein musste.

Reto Zingg gründete in einer späteren Phase seines vielseitigen beruflichen Werdeganges ein Ökobüro in Ebnet-Kappel. Er hat früh erkannt, dass ehrenamtliches Engagement allein die heutigen Anforderungen an Naturschutzprojekte oft nicht mehr erfüllen kann, und eine teilweise Professionalisierung eine Hebelwirkung erzielt. Das Büro hat sich zu einem wichtigen Faktor des Naturschutzes im Toggenburg entwickelt. Davon zeugen heute neue Flussaue,



ökologische Ausgleichsprojekte von Umfahungsstrassen, grosse geschützte Alp-landschaften oder ganz auf Biodiversität ausgerichtete landwirtschaftliche Liegen-schaften.

Ein solcher Rückblick kann nur ein rudi-mentäres Bild des Wirkens von Reto Zingg zeichnen. Schon 2014 wurde er aufgrund seiner Leistungen für den Schweizer Natur-schutz zum Ehrenmitglied von BirdLife Schweiz ernannt.

Der Stiftungsrat der SSVG dankt Reto Zingg für seine grossen Verdienste zugunsten der Natur. In diesem Bulletin erinnern wir an einige seiner erfolgreichen Projekte, die er mit der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete realisiert hat.

Andreas Schoellhorn

*Reto Zingg*



## Saumösli – Naturschutz und Naturerlebnis



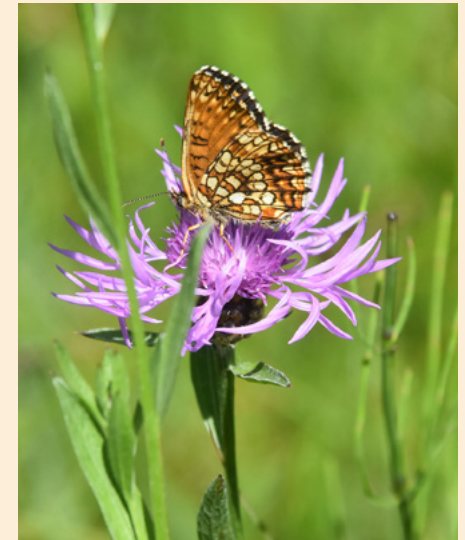
Das Saumösli gehört sicher zu den allerersten Gebieten, welche Reto Zingg in sein Herz schloss, und für deren Erhalt er sich einsetzte. Kennengelernt hat er das Gebiet als Sekundarschüler durch seinen Schulfreund Othmar Dosenbach aus Dottenwil. Reto Zingg war fasziniert von der romantischen Atmosphäre des Gebietes. Vor allem der Waldweiher hatte es ihm angetan, und er erkundete zusammen mit seinem Freund das Gebiet.



*Oben: Reto Zingg bei einem Besuch im Gebiet Saumösli (2021).*

*Links: Moorfläche im Gebiet Saumösli. Inzwischen gehört der SSVG ein Teil des Gebietes und über weitere Flächen besteht ein Vertrag.*

*Rechts: Baldrian-Schneckenfalter (*Melitaea diamina*).*





Es finden sich zahlreiche Orchideenarten im Gebiet, z.B. die *Orchis ustulata*.

Ungefähr fünf Jahre später waren die wunderschönen Moorflächen durch Melioration bedroht. Daraufhin versammelte Reto Zingg kurz entschlossen alle Grundbesitzer und überzeugte diese mithilfe eines Diavortrages bei einem Abendessen im Restaurant Rössli vom Wert des Gebietes und schloss mit ihnen noch vor seiner Volljährigkeit einen Vertrag über den Erhalt der Moorflächen ab.

Rechts: Besonderer Beliebtheit erfreut sich das grosse Vorkommen an Frauenschuh im Gebiet. Dies führte unter anderem zu einer engen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Neckertal zur Besucherlenkung und zum Unterhalt des Gebietes.

Unten: Der Jomerbach begrenzt das Gebiet gegen Norden.



## Gut verborgen im Schutz des Waldes: Choltobel und Nudliweiher

Viele Gebiete verdankt die SSVG den persönlichen Kontakten von Reto Zingg und seiner Fähigkeit, die Leute für den Gedanken des Naturschutzes und des «Unter Schutz-Stellens» zu begeistern. Dies gilt auch für den Nudliweiher und das Choltobel. Den Nudliweiher mit angrenzenden Waldpartien konnte die SSVG käuflich erwerben, da Reto Zinggs Jagd-

instruktor von seinem Engagement wusste, den Kontakt herstellte und ihm ein entsprechendes Angebot unterbreitete. Glücklicherweise gehört das angrenzende sehr grosse Waldstück Choltobel einem guten Freund, und so konnte Reto Zingg auch hier über wertvolle Bereiche Verträge abschliessen und Aufwertungsmassnahmen umsetzen.



Der Waldweiher im Gebiet Choltobel konnte dank der Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern realisiert werden.

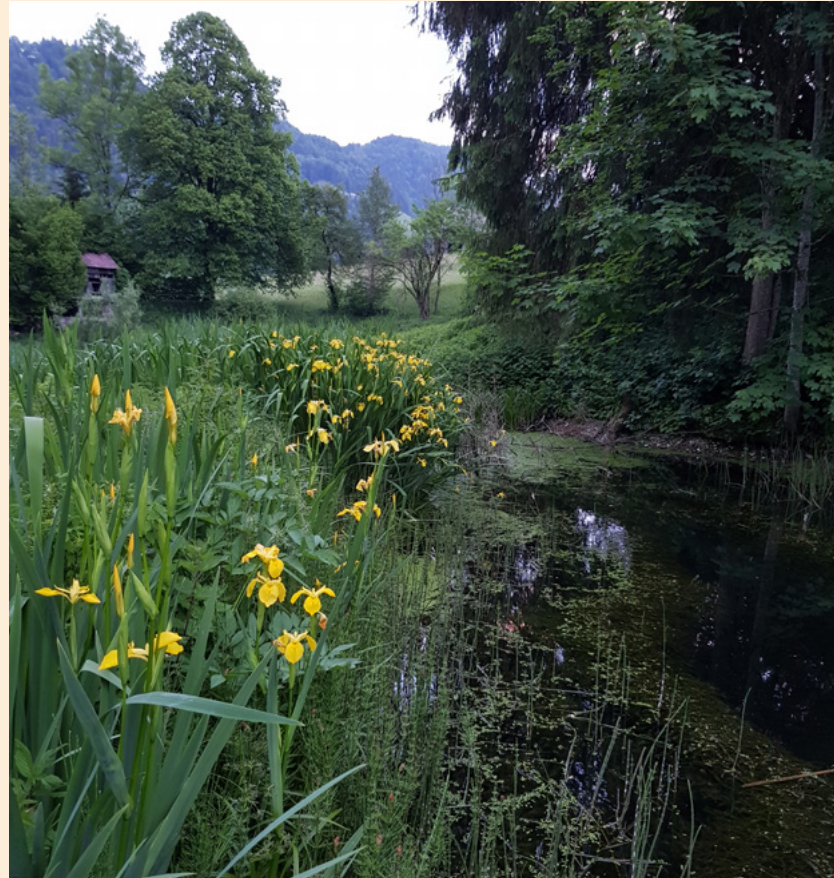


Die Früchte von Weissdorn (*Crataegus laevigata*) und Schwarzdorn (*Prunus spinosa*) sind eine willkommene Speise für viele Vogelarten. Ausserdem bieten die Büsche mit ihren Dornen Schutz für kleine Vögel und Säugetiere.





Kaisermantel (*Argynnis paphia*) auf Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) (oben) und Landkärtchen (*Araschnia levana*) (unten).



Nudliweiher mit Schwertlilien (*Iris pseudacorus*). Im Hintergrund die Beobachtungshütte, welche Wanderern einen Blick ins Gebiet ermöglicht.

## Alp Selun – Heimat der Raufusshühner

Die Alp Selun ist das grösste Vertragsgebiet der SSVG mit einer Fläche von 5 km<sup>2</sup>. Das Gebiet fand seinen Weg zur SSVG auf einem etwas ungewöhnlichen Pfad. Zugrunde lag diesem der ungenehmigte Bau einer Alpstrasse. Als Ausgleich für diesen «Raub an der Natur» kam es zu einem Vertrag zwischen SSVG und der Alpkooperation, welcher den Schutz der wertvollen Naturflächen sicherstellt und ökologische Aufwer-

tungsmassnahmen möglich macht. Ausserdem einigten sich Bund, Kanton und SSVG über die Aufhebung des Schiessplatzes auf dem Alpareal. Dadurch wurde die Wildruhe verbessert und die Äpler profitieren auch hinsichtlich Bewirtschaftung.

Zu verdanken war dies dem Engagement des ehemaligen SSVG-Präsidenten und Regionalförster Franz Rudmann.



Oben: Auf die Alp gelangt man in einer abenteuerlichen Fahrt mit der Kistenbahn. Nicht nur für Kinder ein Highlight.

Bild rechts oben: Auch seltene Pflanzen(-gesellschaften) finden sich auf der Alp Selun.

Bild rechts: Zitronenzeisig (*Carduelis citrinella*).







Der Schutz der Raufusshühner war Reto Zingg immer ein grosses Anliegen, doch sein Interesse gehörte nie nur den Vögeln. Er setzte sich schon für die Biodiversität als

Ganzes ein, als viele diesen Begriff noch gar nicht kannten. Daher wurden auf der Alp, wie an vielen anderen Orten, kleine Seeli angelegt oder vertieft.



*Auf der Alp Selun finden seltene Vogelarten einen Rückzugsraum wie beispielsweise Schneehuhn, Haselhuhn, Auerhuhn, Waldschnepfe, Raufuss- oder Sperlingskauz.*



*Schneehuhn (*Lepus timidus*) (Foto: Hans Aeschlimann)*

## Bruederwald – eine Landschaft von besonderer Vielfalt

Begonnen hat die Geschichte des Bruederwaldes mit dem Vorhaben eines Waldbesitzers, einen Holzschlag in einem sehr steilen und schwer zugänglichen Gebiet durchzuführen. Für dieses kostenintensive Unterfangen engagierte er einen hierauf spezialisierten Forstunternehmer. Dieser schlug vor, in dem Gebiet den Naturschutz einzubinden, und so kam der Kontakt zur SSVG zustande.

Als Reto Zingg dann bei der folgenden Begehung noch das wunderschöne extensiv bewirtschaftete Offenland entdeckte, da

entwickelte sich die Projektidee Bruederwald. Schnell waren die jungen Grundeigentümer dafür gewonnen, und es entstand eine Landschaftsaufwertung im Übergangsbereich Wald und Kulturland, welche es ermöglicht, viele seltene Tier- und Pflanzenarten zu schützen, u.a. ein reiches Orchideenvorkommen.

Da sich das Projektgebiet in Nachbarschaft zum Tössbergland-Projekt befindet, kann man es als eine Erweiterung dieses erfolgreichen Projektes sehen.



*Das Bruederwaldseeli lockt viele Libellen an.*



*Im Wald wurden durch zahlreiche Holzschläge offene Lichtungen und Schneisen geschaffen. Sie sind Heimat von blühenden Pflanzen, Schmetterlingen und Insekten.*



Oben: Kleiner Eisvogel (*Limenitis camilla*) im Gebiet Bruederwald.

Rechts: Rosen-Flechtenbärchen (*Miltochrista miniata*).

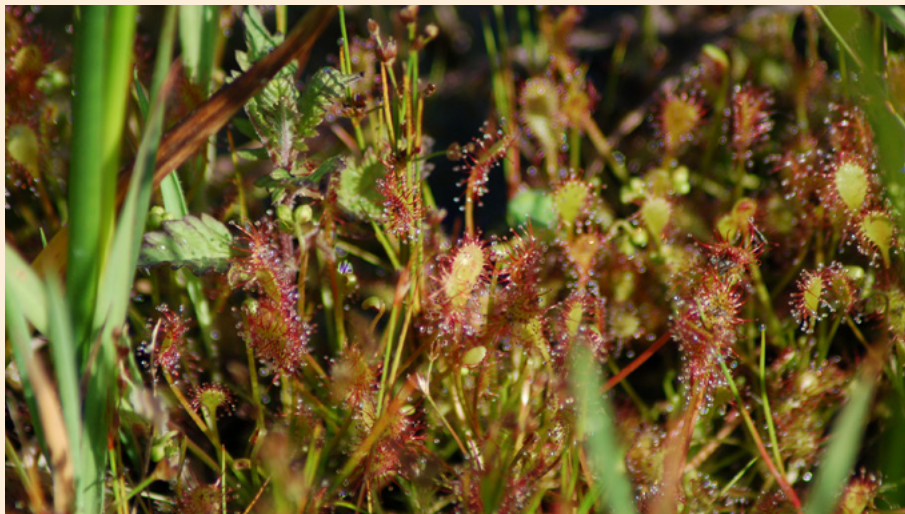
Unten: In den zahlreichen Tümpeln und Bächen finden viele Amphibien ein Entwicklungsgewässer. Neben dem Feuersalamander kommen Grasfrosch, Erdkröte und Bergmolch vor.



## Golderen – wo der Sonnen(-tau) aufgeht

Im Rheintal besitzt und unterhält die SSVG wertvolle Riedflächen, unter anderem durch die Unterstützung und Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzorganisationen (Pro Riet Rheintal, ProNatura) und dem Rheinunternehmen, in dessen bera-

tender Kommission Reto Zingg lange tätig war. Dieses vertrauensvolle Verhältnis ermöglichte eine Aufgabenteilung zwischen dem Verein Pro Riet Rheintal, welcher sich für den Erhalt, Schutz und Unterhalt von Riedflächen im Rheintal einsetzt, und der



*Der Mittlere Sonnentau (Drosera intermedia) ist gemäss Roter Liste stark gefährdet. Mit seinen Tentakeln und feinen Härchen ist er in der Lage, Insekten zu fangen. Er findet sich in zwei SSVG-Gebieten (Golderen und Dreierm Nord).*



*Hauhechel-Bläuling (Polyommatus icarus)*

SSVG. Die SSVG stellte das Land zur Verfügung, und unter der Aufsicht des Vereins Pro Riet Rheintal wurden ökologische Aufwertungen durchgeführt. Auch der Unterhalt der Flächen wird durch den Verein überwacht, um eine optimale Pflege sicherzustellen. Die Erfolge können sich sehen lassen. So findet sich u.a. die stark gefährdete Art des Mittleren Sonnentaus im Gebiet.



*Gemeinsam mit dem Verein «Pro Riet Rheintal» konnte das Gebiet Golderen gekauft und geschützt werden. Dies wurde mittels eines Landabtausches mit Flächen in Spitzmäder erreicht.*



*Im Gebiet kommen zahlreiche Libellenarten vor – wie hier der Plattbauch (*Libellula depressa*).*



*An die Riedflächen angrenzend findet sich eine artenreiche Magerwiese.*

## Rückkehr des Weisstorches – eine Erfolgsgeschichte

Sein Engagement als Präsident des Vereins Rheintaler Storch verbindet Reto Zingg auch mit dieser Vogelfamilie. Er war massgeblich beteiligt an der erfolgreichen Wiederbesiedlung des Alpenrheintals durch den Weisstorch. Als Projektkoordinator der Ciconia-Stiftung ging dieses Engagement über die Schweiz hinaus, von Osteuropa bis nach Marokko. Viel deutet darauf hin, dass heute sogar der Schwarzstorch im Schweizer Wirkungsbereich der SSVG brütet. Im Rheintal konnte eine

Vielzahl an Feuchtlebensräumen für den Weisstorch gesichert oder neu angelegt werden. Ein Beispiel ist das Gebiet Maientratt. Hier wurde intensives Kulturland in eine Storchenviese umgewandelt. Dies wurde möglich durch die Zusammenarbeit mit dem Rheinunternehmen, welches die Fläche der SSVG langfristig verpachtet hat, Pro Natura und dem Interreg-III-A-Projekt «Feuchtgrünland und Storchengebiete zwischen Alpenrhein und Donau».



*Das Gebiet Maientratt ist gekennzeichnet durch feuchte Wiesen, Weiden und Teiche.*



*Storchhorst mit Jungtieren im Gebiet Golderen.*



*Auf den feuchten Weiden grasen Rinder.*



*Das Grünland wird bei grossen Niederschlägen durch die vier Weiher überschwemmt. Dies erhöht durch Wasserfrösche und Wirbellose das temporäre Nahrungsangebot für den Weissstorch.*



*Gruppe von Störchen im Gebiet Maientratt.*

## Vogelherd – Kulturland mit Mehrwert

Durch das Engagement der Erbegemeinschaft Bösch kam es zum Projekt Vogelherd. Sie wollte das extensiv bewirtschaftete Kulturland erhalten und suchten den Kontakt zum Kanton St.Gallen. Das SSVG-Stiftungsratmitglied Alfred Brülisauer war damals Ansprechpartner und brachte das Projekt in das SSVG-Portfolio ein. Gemeinsam mit dem Förster Kurt Bleiker erstellte Reto Zingg ein Aufwertungskonzept für die Waldpartien und das Offenland. Das Gebiet umfasst eine Fläche von 18 ha. Später konnte das Projekt in Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde und der Ortsgemeinde Lichtensteig durch zusätzliche Waldareale erweitert werden (+5,5 ha).



*Blutrote Heidelibelle (Sympetrum sanguineum)*



*Blaugrüne Mosaikjungfer (Aeshna cyanea)*



Für die im Gebiet vorkommende Geburtshelferkröte (Bild links) wurden zahlreiche neue Entwicklungsgewässer angelegt (rechts).





*Blühende Bäume und Sträucher bieten ein reiches Nahrungsangebot für Insekten.*



*Waldbrettspiel (*Pararge aegeria*)*



*Heckenrose (*Rosa corymbifera*)*



*Oben: Viele Waldpartien konnten ausgelichtet werden sowohl auf SSVG- als auch auf Gemeindeareal. Von der guten Zusammenarbeit profitierten die heimische Flora und Fauna.*

*Unten: Totholz darf einfach liegenbleiben – es bietet Nahrung und Lebensraum für zahlreiche Insekten und Pilze.*



## Sinnepark – für die Natur begeistern

Der Sinnepark in Ebnat-Kappel ist ein SSVG-Gebiet mit dem Schwerpunkt, Natur erlebbar und begreifbar zu machen. Auf der Parzelle der SSVG wurden zehn Stationen installiert, an denen Kinder und Erwachsene mit allen Sinnen die Natur erfahren können. Der Sinnepark ist ein grosser Erfolg und erfreut sich grosser Beliebtheit bei Gross und

Klein. Unterhalten werden die Stationen durch die Gemeinde Ebnat-Kappel.

Das Projekt wurde in einer Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ebnat-Kappel realisiert, mit dem Ziel, sanften Tourismus, welcher im Einklang mit dem Erhalt wertvoller Naturwerte steht, in der Region zu fördern.



Grossvater spielt für seine Enkeln auf dem Alphorn an der Station Bergsichthöck.



Auf dem Areal befindet sich auch ein Naturlehrpfad, welcher Wissen über heimische Tiere und Pflanzen vermittelt.



Kindergartengruppe auf dem Schwingtremmel.



Der Künstler Hansjörg Palm legt Hand an «Babette». Die Skulpturen müssen regelmässig repariert und aufgefrischt werden.



Oben: Schüler bauen eine neue Station im Sinnepark – den «Fuessfühler» – ein Barfusspfad zum Tasten.

Unten: Ein Team aus Gemeindevertretern, SSVG und Verkehrsverein stellt den Unterhalt des Sinneparks sicher.



Besonders beliebt bei Gross und Klein ist die «Chögelibahn».





### Ausflugstipp: Sinnepark

Möchten Sie auch einmal den Sinnepark besuchen?

Weitere Informationen unter:  
<http://www.sinnepark.ch>



### Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG

Geschäftsstelle:

Dickenstrasse 25, PF 57, 9642 Ebnet-Kappel  
Tel. 071 993 23 15  
[info@ssvg.ch](mailto:info@ssvg.ch), [www.ssvg.ch](http://www.ssvg.ch)

**Spendenkonto:** PC 50-4816-4

### BirdLife Schweiz

Geschäftsstelle:

Wiedingstrasse 78, PF, 8036 Zürich  
Tel. 044 457 70 20  
[svs@birdlife.ch](mailto:svs@birdlife.ch), [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch)

### Herausgeber: SSVG

Druck: Galledia Print AG, Flawil  
Gestaltung: Galledia Print AG;  
Chantal Le Marié